



Sucht als Familienkrankheit und ihre Auswirkung auf Kinder und Jugendliche

2-tägiges Inhouse-Seminar

2,65 Millionen Kinder und Jugendliche leben in Deutschland mit mindestens einem suchterkrankten Elternteil zusammen. In vielen Fällen von Kindeswohlgefährdung mit Todesfolge lag eine Suchterkrankung innerhalb der betroffenen Familie vor.

Fachkräfte in der Jugendhilfe sind immer häufiger von den Auswirkungen von „Sucht als Familienkrankheit“ auf die zu betreuenden Kinder und Jugendlichen betroffen. Permanentes Lügen und Verheimlichen, Vernachlässigung, Tabuisierung, frühe Bindungsstörungen, Trennungserlebnisse, bis hin zu physische und psychische Misshandlung und Gewalterfahrungen prägen manche Lebenskontexte, aus denen heraus Kinder und Jugendliche in die unterschiedlichen Jugendhilfesettings kommen. Die Symptome und Folgen für die Kinder und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien sind vielschichtig und führen immer wieder zu Schwierigkeiten in der (sozial-) pädagogischen/sozialarbeiterischen Arbeit. Das Erkennen von spezifischen Suchtstrukturen, eine entsprechende Sensibilisierung für die verschiedenen Rollen der Kinder und Jugendlichen innerhalb des System Suchtfamilie und nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit Co-Abhängigkeit, ermöglicht Fachkräften einen adäquaten Umgang und ein angemessenes Hilfsangebot für diese Kinder und Jugendlichen. Eine Einschätzung in der Auswirkung für Kinder dieser Eltern ist ein wesentlicher Parameter im Kinderschutz.

Ziele: Wissen für die Arbeit in suchtbelasteten Familien ist erlangt und das persönliche Handlungsspektrum erweitert. Die Teilnehmer/innen können Entwicklungsrisiken erkennen und adäquat damit umgehen.

Inhalte:

- ▶ Stabilisierungstechniken mit Hilfe imaginativer Übungen
- ▶ Distanzierungstechniken/Ressourcenarbeit
- ▶ Übung zur Psychohygiene
- ▶ Fallbesprechung
- ▶ Lösungsorientierte Handlungsstrategien

Arbeitsform/Methode: Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens anhand von Impulsreferaten; Übungen, Fallbesprechungen in Einzel-, Gruppenarbeit und Rollenspielen.

Termine/Ort: nach Absprache

Kosten: nach Absprache

Referentin:

Bettina Taschinski, Sozialpädagogin (B.A.), Suchttherapeutin –tiefenpsychologisch fundiert- (DRV anerkannt) in Ausbildung (thema, Hamburg), Weiter/Fortbildungen in Mediation und Konfliktmanagement (Dr. Jörg Matzen, Bad Bederkesa) und Systemischer Therapie (Dr. Marie-Louise Conen, Berlin), Reittherapeutin HPR, hauptberuflich bei einem großen diakonischen Träger in Norddeutschland in der Suchthilfe tätig, Projektleitung einer Fachstelle für Kinder und Jugendliche aus suchbelasteten Familien.